

Abstract Dissertation Theisen

Zur „schmerzreduzierenden“ Wirkung von Clonidin: Untersuchung mit dem intrakutanen Schmerzmodell am gesunden Probanden

Ziel dieser Arbeit ist die Objektivierung der schmerzreduzierenden Wirkung von Clonidin in zwei für die klinische Anwendung relevanten.

In dieser Studie konnte gezeigt werden, dass Clonidin nach intravenöser Applikation zu einer Abnahme der schmerzrelevanten Amplitude im somatosensorisch evozierten Potential führt. Die schmerzrelevanten Komponenten N150 und P250 konnten bei allen Probanden identifiziert werden. Dabei waren die Effekte bei Clonidin 3,0 µg/kg etwas größer. Die subjektive Schmerzbewertung nahm signifikant ab. Zeitweise war die Sedierung durch Clonidin so stark, dass die Reaktionsantworten bei allen Probanden ausgefallen sind.

Aufgrund der in dieser Arbeit ausgewerteten SEP-Veränderungen und der subjektiven Schmerzbewertung nach der intravenösen Gabe von Clonidin konnte ein überraschend starker schmerzreduzierender Effekt nachgewiesen werden. Es konnte gezeigt werden, dass dieser Effekt in hohem Maße durch die vigilanzmindernde Wirkungsweise von Clonidin zustande kommt.